

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221013)

Berichtsjahr 9 Gesellschaften mit 13,4 Mill. *M.*, in Liquidation getreten 2 mit 0,6 Mill.; ohne Liquidation wegen Fusion mit der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen ist 1 Gesellschaft, die Süddeutsche Bank in Mannheim mit 12,0 Mill. *M.* Aktienkapital, gelöscht worden. Die Geschäfte der Bank werden unter der Firma „Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank“ weitergeführt. Von den Gesellschaften haben 12 während des Jahres Kapitalveränderungen vorgenommen, deren Endergebnis aus dem Überschuß der Erhöhungen über die Herabsetzungen eine Vermehrung des gesamten Aktienkapitals um 33,9 Mill. *M.* erbrachte.

Nach den Bilanzen von 174 reinen Erwerbsgesellschaften auf Aktien über das Geschäftsjahr 1909/10 bzw. 1910 betrug bei diesen das eingezahlte Aktienkapital auf Ende des Bilanzjahres im ganzen 485,9 Mill. *M.*, wovon 470,0 Mill. dividendenberechtigt und 438,7 Mill. tatsächlich dividendenbeziehend waren. Die echten Reserven, d. h. sämtliche Rücklagen ohne die Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds (13,6 Mill. *M.*), beliefen sich auf 140,9 Mill. *M.* Das gesamte Unternehmungskapital dieser Gesellschaften berechnet sich somit für fraglichen Zeitpunkt aus dem dividendenberechtigten Aktienkapital und den echten Reserven auf insgesamt 610,9 Mill. *M.*

Unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustvorträge aus dem Vorjahr schlossen die Geschäftsergebnisse 1909/10 bzw. 1910 bei 152 der vorgenannten Gesellschaften mit einem Jahresgewinn, bei 20 mit Jahresverlusten und bei 2 ohne Jahresgewinn und -verlust ab. Der Jahres-Mehrgewinn beziffert sich auf 54,9 Mill. *M.* oder 11,67 % des dividendenberechtigten Aktienkapitals bzw. auf 8,98 % des Unternehmungskapitals. Aus diesem Mehrgewinn haben 134 Gesellschaften mit einem dividendenberechtigten Aktienkapital von 438,7 Mill. *M.* im ganzen 43,5 Mill. *M.* oder 9,20 % des gesamten dividendenberechtigten Aktienkapitals als Dividenden zur Verteilung gebracht. Bei Außerachtlassung der Bilanzvorträge aus dem Vorjahr hatten nur 150 Gesellschaften Reingewinne, 23 hingegen reine Verluste zu verzeichnen gehabt.

### 5. Benützung der Großh. Hof- und Landesbibliothek im Jahr 1912.

Die Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe dient den wissenschaftlichen und literarischen Bedürfnissen der erwachsenen Landeseinwohner und sammelt alle auf Baden bezüglichen Schriften. Die unter selbständiger Verwaltung stehende Druckschriftenabteilung hat im Jahre 1912 wieder eine erfreuliche Steigerung der Benützung aufzuweisen. Es sind ausgeliehen worden: 29132 Bände (gegen das Vorjahr mehr 1874), davon 17617 innerhalb Karlsruhes, 11515 nach auswärts; hierunter innerhalb Badens ohne Karlsruhe 10731 (mehr 1106). Der Besuchsbesuch ist besucht worden von 20304 Personen (mehr 2665); die Zahl der zur vorübergehenden Benützung in ihn bestellten Bände schwankt erfahrungsgemäß je nach dem zufälligen Bedarf einzelner Gelehrten; sie belief sich 1912 auf 12136 Bände (weniger 318). Mit 335 Öffnungstagen steht die Anstalt unter allen großen öffentlichen Staatsbibliotheken im ganzen Reiche an zweiter Stelle, d. h. nur hinter der neuen und sehr reich ausgestatteten Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen. Die Sammlung hat sich durch Ankauf, Geschenke und Tausch um 4248 Bände vermehrt und bestand am Jahres-schluß aus 216704 Bänden Druckschriften, Zeitungen, Blindenschriften, Karten und Musikalien.

### 6. Der Anbau von Stoppelfrüchten im Jahr 1912.

Der seit 1908 beobachtete Rückgang im Anbau von Nach- oder Stoppelfrüchten hat im Berichtsjahr 1912 einen Stillstand erfahren. Die Anbaufläche sämtlicher im Großherzogtum gebauten Stoppelfrüchte weist sogar gegenüber dem Vorjahr eine wenn auch noch unbedeutende Zunahme auf. Während im Jahr 1911 nur 39465 ha mit weißen Rüben (Stoppelrüben) bepflanzt worden waren, beträgt die Anbaufläche im Sommer 1912: 42494 ha, also 3029 ha mehr. Der Ertrag, der im Vorjahr infolge des dünnen Sommers bzw. Herbstes ganz gering war (634180 dz), ist auf 1,2 Mill. dz gestiegen. Der Anbau von Klee hat sich im Jahr 1912 gegenüber dem Vorjahr um 450 ha, der von Luzerne um 517 ha vermehrt. Eine zweite Tabakernte (sog. Nachttabak) wurde im Berichtsjahr von 50 ha erzielt.

### 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1912.

Im Berichtsmonat ist der Stand der Seuchen als ungünstig zu bezeichnen. Die Maul- und Klauenseuche, die in Baden vollständig erloschen war, ist neuerdings wieder aufgetreten. Sie wurde durch Handelsvieh von einem Markt in Altkirch (im Elsaß) nach Baden eingeschleppt und

ist in 4 Amtsbezirken ausgebrochen. Ferner ist die Brustseuche der Pferde und die Geflügelcholera neu aufgetreten. Zurückgegangen ist Pferdestaupe, Bläschenauschlag des Rindviehs und Schweine-rotlauf, wogegen Milzbrand und Rauschbrand beim Rindvieh und Schweineseuche und Schweinepest weitere Verbreitung erlangt haben; die Schafräude hat ihren alten Stand behauptet.

Die nachfolgende Übersicht gibt über den näheren Verlauf der Seuchen bei den einzelnen Tiergattungen Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände										
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	ge- tödtet worden	ge- neesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
<b>Pferde.</b>																
Brustseuche . . . . .	—	—	—	1	1	17	—	—	—	—	—	—	—	1	1	17
Pferdestaupe . . . . .	2	2	20	1	1	9	2	2	16	—	—	—	16	4	1	1
Milzbrand . . . . .	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
<b>Rindvieh.</b>																
Bläschenauschlag	18	108	504	8	39	176	14	84	84	—	—	—	84	351	12	63
Rauh- u. Klauenseuche	—	—	—	5	8	46	1	1	8	1	5	2	—	4	7	38
Milzbrand . . . . .	7	8	44	15	16	91	13	15	16	10	—	6	—	62	9	9
Rauschbrand . . . . .	1	1	3	2	3	14	1	1	3	3	—	—	—	3	2	3
<b>Schweine.</b>																
Rauh- u. Klauenseuche	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—
Rotlauf	26	33	164	17	19	102	25	34	23	12	—	5	6	124	18	18
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	6	8	141	13	16	188	4	4	35	31	—	1	3	9	15	20
<b>Schafe.</b>																
Räude . . . . .	2	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	22
<b>Ziegen.</b>																
Milzbrand . . . . .	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	1	1	1
<b>Geflügel.</b>																
Geflügelcholera . . . . .	—	—	—	1	4	103	—	—	20	20	—	—	—	1	4	83

1) Außerdem ein Seuchenausbruch im Schlachthaus in Forzheim; Bestand 27 Schweine, erkrankt 1, welches getödtet wurde.

### 8. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1912.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte starben im III. Vierteljahr 1912 im Großherzogtum 8067 Personen und wurden 358 Kinder totgeboren; hiernach ergibt sich eine Sterblichkeit von 14,8 vom 1000 der mittleren Bevölkerung. Von den Gestorbenen waren 2374 oder 29,4 vom Hundert unter einem Jahr alt und 744 oder 9,2 vom Hundert standen im Alter von 1 bis 15 Jahren. Unter den Todesursachen nahmen Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr und Lungen- und Kehlkopfschwindsucht die ersten Stellen ein; ersteren Krankheiten erlagen 1143, letzteren 755 Personen. An Masern starben 135 Personen, an Keuchhusten 129, an Diphtherie und Krupp 40, an Kindbettfieber 28, an Typhus 25, an Scharlach 11, an Influenza 8 und an Ruhr 1 Person. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Sterblichkeit im ganzen um 2265, die an den vorgenannten Krankheiten um 1907 Fälle geringer. Dabei hat eine Zunahme stattgefunden bei Masern um 109, bei Keuchhusten um 73, bei Kindbettfieber um 6 und bei Influenza um 3 Fälle, bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Typhus um je 1 Fall; eine Abnahme ist bei Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr um 2064 Fälle, bei Diphtherie und Krupp um 19, bei Scharlach um 14 und bei Ruhr um 3 Fälle zu verzeichnen.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern starben 3360 Personen (15,0 vom 1000 der Bevölkerung); hierbei sind die 172 in die Sterberegister eingetragenen Totgeburten nicht gerechnet. Von den Gestorbenen waren 993 oder 29,6% unter 1 Jahr und 331 oder 9,9%